

**Pressesprecher
Bernd Sanders**Landeshaus
24100 Kiel
Telefon 0431-988-1440
Telefax 0431-988-1444
Internet: <http://www.landsh.de/cdu-fraktion/>
e-mail: fraktion@cdu.landsh.de**PRESSEMITTEILUNG****Nr. 163 / 02 vom 10. April 2002****Rainer Wiegard: "Mafiose Zustände !"
„Niemand zieht die Regierung in den Dreck. Sie sitzt längst tief
drin!“**

Kiel (10. April 2002) „Die Ministerpräsidentin hat über ihre eigenen Aussagen längst die Übersicht verloren und sitzt tief in dem Sumpf, den sie politisch zu verantworten hat“, erklärte der finanzpolitische Sprecher der CDU im Kieler Landtag, Rainer Wiegard, zu den mageren Entlastungsversuchen der SPD-Parteizentrale und verwies auf die neuerlichen Erkenntnisse über die Verflechtung der Staatskanzlei mit tatsächlichen und beabsichtigten Tätigkeiten von Frau Gärtner bei der EXPO und dem Kieler Schloß.

Lediglich in einem einzigen Fall habe Frau Simonis bislang eine klare Aussage gemacht, als sie erklärte, ‚was Herr Gärtner weiß, das weiß auch ich – und umgekehrt‘.

In allen Sachfragen habe sie bislang eher vernebelt, als konkrete Antworten gegeben. Es sei wenig glaubwürdig, wenn die seit Mitte 2000 in der Staatskanzlei geführten Gespräche über die berufliche Verwendung von Pröhl nach Beendigung des EXPO-Projekts ohne Kenntnis der Ministerpräsidentin

stattgefunden haben sollten, obgleich sie selbst inzwischen Pröhl als besondere Vertrauensperson für sich bezeichnet habe.

Ebenso unglaubwürdig sei, dass die Frage der Nebentätigkeiten von Pröhl ohne ihre Kenntnis mehrere Monate zwischen Pröhl und der Staatskanzlei sowie dem Finanzministerium parallel erörtert werden konnten, während dieser ungehindert an Verhandlungsgesprächen zwischen dem Land und seiner Firma B&B teilgenommen hat.

Die Ministerpräsidentin sei nun dringend aufgefordert zu erklären, wann sie tatsächlich Kenntnis von welchen Fakten hatte, warum sie bislang die Öffentlichkeit darüber täuscht und welche persönlichen Konsequenzen sie aus ihrer politischen Verantwortung für die inzwischen nicht nur desaströsen sondern schon mafiosen Zustände in ihrer unmittelbaren Machtzentrale, der Staatskanzlei, zu ziehen gedenke.

Zugleich warf Wiegard der Ministerpräsidentin auf, die Übersicht über ihre eigenen Schilderungen verloren zu haben. Während sie nun erst am 20. Februar 2002 von den Nebentätigkeiten Pröhls erfahren haben wollte, hatte sie im Schleswig-Holstein-Magazin des NDR erklärt, Herr Gärtner sei wegen der seit September 2001 in der Staatskanzlei bekannten Nebentätigkeiten zurückgetreten, während sie „über andere Aktivitäten erst Ende vergangenen Jahres unterrichtet“ worden sei. Über welche anderen Aktivitäten die Staatskanzlei gegen Ende letzten Jahres informiert worden sei, habe sie bislang nicht erklärt. Jedenfalls hatte die Landesregierung noch am 28. Februar 2002 im Finanzausschuß des Landtages den Verkauf des Kieler Schlosses an

Pröhls Firma B&B mit Nachdruck empfohlen. Wiegard: „Da passt doch überhaupt nichts zusammen.“